

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 41 (1979)
Heft: 9

Rubrik: Stroh als Futtermittel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehr verbreiteten Rechenkettenförderers, ist jedoch wesentlich einfacher gebaut und arbeitet fast geräuschlos.

Die schonende Futterbehandlung war die Hauptforderung an die Konstrukteure, mit einer 6-phasi gen Förder- und Schneidfolge wurde diese vorbildlich erfüllt. Drei Förderkämme sind in der Mitte geteilt und zusätzlich gelagert. Die einzelnen Kamm einheiten sind zueinander versetzt angeordnet und links und rechts getrennt gesteuert. Es können bis zu 10 Messer werkzeuglos eingesetzt werden. Dieses neue Ladesystem, das zur Zeit den FAT-Test durch läuft, wird vorläufig in je einen Normal- und einen Tieflader mit 20 m³ Fassungsvermögen eingebaut.

Verkauf und Service durch RAPID AG, 8953 Dietikon.

nen Landwirt im Zusammenhang mit der Zollrück erstattung auf Treibstoff verpflichten – wie das in manchen bäuerlichen Kreisen vermutet wird – die ihm zugeteilte offene Ackerfläche anzubauen, müssten die einschlägigen Bestimmungen der Zoll gesetzgebung geändert werden. Dies steht jedoch nicht zur Diskussion, ebensowenig die Verknüpfung mit anderen Massnahmen. Dennoch verspricht man sich von der Verteilung der Richtfläche auf die einzelnen Betriebe im Sinne einer Orientierungshilfe eine produktionslenkende Wirkung.»

Wir danken der Abteilung für Landwirtschaft für diese Klarstellung und bitten unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen.

Die Redaktion

Die Frage nach Richtfläche im Formular «Zollrückerstattungsgesuch»

Anlässlich der Generalversammlung der Sektion Solothurn beanstandete ein Mitglied die Frage nach der Richtfläche im obgenannten Formular. Er ver mutete dahinter die Absicht, das Nicht-Einhalten der Richtfläche für den Ackerbau mit einer Reduktion der Zollrückerstattung zu bestrafen. Dem ist selbst verständlich nicht so. Die Abteilung für Landwirtschaft des EVD nimmt dazu wie folgt Stellung: «Zwischen der Frage nach der eröffneten Richtfläche für den Ackerbau auf dem Zollrückerstattungsgesuch und der Zollrückerstattung besteht kein Zusammenhang. Aufgrund der Verordnung über Richtflächen für den Ackerbau ist eine Statistik über die Richt flächen zu erstellen, damit sich die zuständige Behörde ein Bild über den Erfolg dieser Massnahme machen kann. Um die Aufwendungen möglichst klein zu halten, wurde die Erhebung mit dem Zollrücker stattungsgesuch kombiniert.

Die Zuteilung von Richtflächen hat nur empfehlenden Charakter, das heisst, es handelt sich dabei nicht etwa um Pflichtflächen. Anbauverpflichtungen kön nen gemäss Landwirtschaftsgesetz nur bei drohen den oder bereits eingetretenen Versorgungsschwie rigkeiten auferlegt werden. Wollte man den einzel-

Gedanken von der Getreideernte

Stroh als Futtermittel

Auf dem Versuchsgut der Justus-Liebig-Universität Giessen in Lauterbach-Rudlos (Vogelsbergkreis) soll in einer Versuchsreihe erforscht werden, ob Stroh nach Aufschluss mit Natronlauge als Futter verwen det werden kann.

In der Bundesrepublik fallen jährlich rund 26 Millionen Tonnen Stroh an, wovon von den Landwirten 2 Millionen Tonnen jährlich verbrannt werden. Neben der Einarbeitung oder industriellen Verwertung ist Stroh auch als Futter zu verwerten, falls die Ver daulichkeit erhöht wird. Eine Methode stellt das Aufschliessen von Stroh durch Natronlauge dar. Wie Dipl.-Ing. Anton Berwanger (Weihenstephan) bei der Pressevorstellung berichtete, ergaben die bisherigen Versuche, dass die Verdaulichkeit von Stroh nach Behandlung mit Natronlauge mehr als verdoppelt werden konnte. Auch von der wirtschaftlichen Seite her sei der Aufschluss von Stroh, so Berwanger, attraktiv: Für viele Betriebe sei es billiger als z.B. Mais. Nach seinen Berechnungen liegen die gesamten Aufschlusskosten bei 12 DM pro Doppel zentner. Außerdem könnte Stroh nach Aufschluss mit Natronlauge die Struktur des Viehfutters erheb lich verbessern. «Gerade die Struktur unseres Futt ers lässt zu wünschen übrig», erklärte Berwanger.

agrar-press